Brautleute sowie sonstige **Möbel**-Interessenten sollten nicht versäumen, vor Einkauf ihres Bedarfes meiner ständigen grossen **Möbel-Ausstellung** in jedem Geschmack u. in jeder Preislage einen zwanglosen Besuch abzustatten. Kein Laden, aber enorm grosse Ausstellungsräume direkt im Fabrikgebäude.

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Theater und Musik.

* **Stadttheater,** 30. Oktober. „Die Walküre." Alois Burgstaller als Gast. Die Anwesenheit eines Bayreuther Künstlers hatte eine starke Zugkraft ausgeübt. Herr Burgstaller war leider stimmlich ziemlich indisponiert. Es ließ sich mit Interesse verfolgen, wie er alle Register zog, um den Ton pneumatisch hochzuhalten und wie er speziell durch eine ganz raffinierte Behandlung der konsonantischen Klinger der meist auffallenden Hochresonanz beizukommen suchte. Um den erwarteten Hochgenuß betreffs der rein tonlichen Schönheit gekommen, blieb uns noch genug Freude an den sonstigen Leistungen des trefflichen Künstlers übrig. Herr Burgstaller hat tatsächlich in sich die Qualitäten eines „Singschauspielers", wie R. Wagner einmal seine darstellenden Künstler bezeichnete. Von Gestalt fast ein Hüne, weiß Herr Burgstaller seine etwas länglich geratenen Glieder mit bewundernswürdiger Geschmeidigkeit zu gebrauchen. Dabei ist er mit dem Orchester wie verwachsen. Die Tat und der Umfang seiner Gesten deckt sich fast immer mit der Zeichnung derselben im Orchester. In dieser Beziehung können unsere hiesigen Künstler manches von diesem Bayreuther lernen. Sie müssen die Orchestersprache Wagners noch besser ausbeuten, das Nachahmen von Bayreuth in mehr äußerlichen Dingen tuts nicht allein. Gerade die Musik der Walküre hat es an sehr vielen Stellen nötig, daß sie sich in die Gesten der Darsteller mit auflöst, denn als Musik, vom absoluten Standpunkt betrachtet, enthält sie viel Trostloses. Wagner hat einmal den schönen Vergleich gebraucht, daß das Orchester wie ein tiefer, bis auf den Grund vom Sonnenlichte durchleuchteter Gebirgssee sei, auf dessen Oberfläche die Melodie als Nachen schaukle. Den Nachen und das Licht hat er in der Walküre meist vergessen, sich dagegen in die dunkelsten Gründe der Harmonie eingewühlt, um ihr möglichst allen Ausdruck abzuringen. Zum Glück ist der Walkürenstil für ihn nur ein Durchgangsstadium gewesen. Für die Sänger entzückt er aber viel Undankbares und Anstrengendes. Von unsern einheimischen Künstlern hat Fräulein Wolf als Sieglinde die abgerundetste Leistung. Sie war vortrefflich bei Stimme und brachte ihre Empfindungen zu glaubhaftem Ausdrucke. Neben einem Künstler wie Herrn Burgstaller, der seinen ganzen Körper als Ausdrucksmittel zu gebrauchen versteht, mit Erfolg abzurechnen, will immerhin etwas sagen. Als Hunding wußte Herr Birkholz seine schöne Baßstimme erfolgreich zu verwerten. Die anstrengende Partie des Wotan führte Herr Frank mit anerkennenswertem Gelingen durch. Wie wichtig es für ihn ist, die Intonationsbasis nicht einseitig zu verschieben, konnten ihn seine letzten Stellen lehren, die stark mit dem Orchester differierten und ihn somit um einen Hauptrumpf brachten, den wir ihm von Herzen gewünscht hätten. Auch die entschlossenen Gesten vor „Loge hör'!" fielen nicht mit dem Orchester zusammen, obgleich Herr Frank in dieser Beziehung sonst sehr glücklich war, besonders in der Szene mit Fricka. R. Wagner griff in der Ausgestaltung dieser Szene sicher auf häusliche Erfahrungen zurück, denn seine gute Minna (die erste Frau) verstand es, ihm den Marsch zu blasen und hatte von ihrem Standpunkte aus ähnlich recht, wie die Fricka. Fräulein Sebald bemühte sich, die herrische Göttermutter überzeugend darzustellen. Wie die Fricka mit gekränkter Würde im Tempo appassionato auf Wotan zuzuschreiten hat, wurde von Wagner in höchst charakteristischer Weise im Orchester vorgezeichnet; das fehlte. Im übrigen hatte aber Fräulein Sebald einige recht gute Momente. Hoffentlich lernt sie auch den Ton noch fester stellen. Das Vibrieren des Tones um die Intonationsstelle führt im weiteren Verlaufe meist zum Tremolieren. Fräulein Agloda als Brünnhilde war stimmlich indisponiert, aber deswegen nicht unwirksam. Das Walküren-Ensemble (die Damen Mothes, Fiebiger, Sebald, Walter-Hörig, von Boer, Meyer, Mertes, Seidel) sang zunächst ziemlich zaghaft, wurde aber weiterhin etwas bestimmter. Bis zu „walkürenhaft" kam es jedoch nicht. Im Zusammenspiele fehlte auch das Einheitliche. Ich weiß, wie viele Mühe es macht, dieses schwere Ensemble einzustudieren. Genau besehen ist es reizlos komponiert. Verstehen tut man außerdem nur das wenigste davon, zumal wenn alle acht Walküren auf einmal und bis acht verschiedene Silben singen. Welch ein widerspruchsvolles Genie ist dieser Wagner doch gewesen! Das Orchester unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Möritz fand sich (einige Unebenheiten abgerechnet) mit seiner Aufgabe zweckentsprechend ab. Einige gut gelungene Hornstellen und eine eindringliche Cellostelle seien besonders angemerkt. Natürlich würde das Orchester anders klingen, wenn es Wagners Vorschrift entsprechend 64 Streichinstrumente und 6 Harfen besetzt hätte. Aber woher nehmen und nicht stehlen! Wir wollen recht zufrieden sein, daß es auch ohne diese Fülle geht, möchten aber an verschiedenen Stellen für etwas lebhaftere Tempi plädieren. Die Erstaufführung am 26. Juni 1870 soll exclusive Pausen 3 Stunden 37 Minuten gedauert haben. Was bei uns an Dekorationen, Beleuchtungseffekten usw. geboten wird, kann sich sehen lassen. Kleine Unebenheiten, wie die anfänglich nicht glatt funktionierenden Wolkenzüge und das zu rasche Aufziehen des Schleiers in der Kampfszene, werden sich bei der Wiederholung leicht beseitigen lassen.

C. Comyes de la Porte.

* **Klavierabend von Edouard Risler im Saale der „Loge zu den fünf Türmen".** Freitag, den 30. Oktober. Daß nun ausgezeichnet unser allverehrter Edouard Risler unter der Ungunst der Verhältnisse, wie sie die an künstlerischen Veranstaltungen für uns als Provinzstadt viel zu reiche Woche mit sich brachte, leiden mußte, bleibt aufrichtig zu bedauern. Seiner gediegenen Künstlerschaft konnte man sich aber vor wie nach freuen, umsomehr, als er sich von dem Gedanken an den diesmal nicht besonders gut aufgefallenen „flügenden" Erfolg nicht unterkriegen ließ. Der illustre französische Pianist spielte ein Programm, das so ziemlich jedem etwas gebracht haben dürfte. Es gab Beethoven (Sonate in E-moll, op. 90), Schumann (Symphonische Etüden, op. 13), eine ganze Gruppe Chopin, Liszt (13. Rhapsodie), Schubert (B-dur-Impromptu) und schließlich auch Johann Strauß in einer von Karl Tausig virtuos geschriebenen Valse caprice. Wie verschiedene Stile damit berührt wurden, es muß immer E. Risler's Heimischsein in dieser und jener Periode, sein Vertrautsein mit den Eigentümlichkeiten dieser und jener Komponistenindividualität aufs höchste bewundert werden. So etwas wie ein Danebentappen in der ganzen Auffassung eines Werkes kennt dieser Künstler nicht. Man könnte mit ihm höchstens über eine hier und da auffallende Nüance im Vortrage, wie z. B. in Chopin's As-dur-Ballade, wo die durch die eingestreuten Achtelpausen ihr Charakteristikum erhaltende F-dur- resp. (im späteren Verlaufe) As-dur-Episode in etwas verschwimmender Weise herauskam, oder aber auch über die Richtigkeit eines Zeitmaßes, wie z. B. in der Moll-Variation bei Schubert, rechten. Sonst wurden gerade diese beiden allgemein bekannten Kompositionen von Risler in jeder Beziehung meisterhaft gespielt. Bei der Ballade war es besonders der kolossale Schwung, mit dem die Steigerungen herauskamen, und bei den Variationen war es die saubere und geschmackvolle Behandlung des reichen Filigrans, die immer wieder das Interesse wach zu halten wußten. Eine gleich gediegene Wiedergabe fand der übrige Chopin. In Großzügigkeit erstand die F-moll-Fantasie vor uns, mit aller erdenklichen Zartheit und Weichheit des Anschlags wurde das Des-dur-Prélude gegeben, während die Valse Cis-moll mit ihren blendend aufgeführten Skalen erfreute. Das eigentümliche Gemisch von tiefer Melancholie und plötzlich auftauchender Lebenslust im A-moll-Mazurka wußte der Vortragende ebenfalls nach Wunsch zu zeichnen. Liszt's Rhapsodie, sowie Tausig's Valso caprico ließen uns dann mehr oder weniger die ganz eminenten technischen Fähigkeiten Risler's anstaunen, doch holte er auch musikalisch aus diesen Stücken heraus, was herauszuholen ist. Die Beethoven'sche Sonate, die wir diesmal zu hören bekamen,

Extra-Angebot.
Ein Posten reich garnierte **Tuch-Unterröcke** in schönen Farben Stück **3.00** M.

Grösste Leistungsfähigkeit in Bezug auf Auswahl, Preise und Qualitäten.

Aussergewöhnlich schöne
Kostüme, Paletots, Jacketts,
:: :: :: Frauenmäntel, Kimonos, Abendmäntel, :: :: ::
Strassen- u. Gesellschaftskleider, Blusen, Kostümröcke
sind neu eingetroffen.
Mädchen-, Backfisch- und Knaben-Konfektion
in grossen Sortimenten.
Kleiderstoffe,
Blusenstoffe, Seidenstoffe, Sammete
sind in einer sehenswerten Auswahl erstklassiger Neuheiten am Lager.
Elegante Besätze — Schneidereiartikel.

Extra-Angebot.
Für **Leibwäsche** hervorragend geeignet
Wäschetuch
Spezial-Marke
Frauenlob B & B **11.00** M.
Coupon 20 Meter

Neuheiten in **Pelz-**
Jacken
Colliers
Stolas
Muffstaschen
Baretts
Garnituren.
Damen-Gürtel
Gürtel-Bänder
Gürtel-Schlösser
Damen-Taschen
Halsrüschen
Autoshawls
Echarpes, Tücher.

Neuheiten in **Handschuhen** für Damen, Herren und Kinder
Strümpfe
Korsetts
Unterzeuge
Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche
Regenschirme.

Ein Posten
weisse Jacquard-Handtücher, 1a Qualität,
50/120 cm gross, gesäumt und gehändert, neue Dessins, wie Trompeter von Säkkingen etc,
1/2 Dutz. **4.90** M.
Extra-Angebot.

Brummer & Benjamin
22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Ein Posten
Damen-Handschuhe
weiss, gestrickt, reine Wolle, ca. 10 Knopf lang,
95 Pfg. das Paar.
Extra-Angebot.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081101049/fragment/page=0001

Auf Abzahlung

Pelz-Waren.

Winter-Paletots . . 4 Mk. Anzahlung.
Winter-Paletots . . 6 Mk. Anzahlung.
Winter-Paletots . . 8 Mk. Anzahlung.
Winter-Anzüge . . 4 Mk. Anzahlung.
Winter-Joppen . . 2 Mk. Anzahlung.

Paul Sommer
14 Leipzigerstrasse 14,
I. und II. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Schuhe, Stiefel.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Kleiderstoffe, Damen-Kragen, Jacketts.

ist jenes zweisätzige Werk, über welches der Meister in Hinsicht auf die Liebesgeschichte des Grafen Moritz Lichnowsky mit seiner Frau, einer ehemaligen Sängerin, die Sätze geschrieben haben wollte: „Kampf zwischen Kopf und Herz" und: „Konversation mit der Geliebten." Sogeht denn durch den 1. Satz in stetem Wechsel ungestümes Andringen und Entsagung, während der 2. Satz in durchaus zarten lieblichen Farben gehalten ist. Ein inniges, stilles Stück Musik, aus einem Gefühl hervorgegangen! Risler's Interpretation trug dem Charakter der Sonate bis ins kleinste hinein Rechnung. Womit er uns indes diesmal am meisten packte, das waren die Schumann'schen Etüden in Variationenform, die jedenfalls dem besten zuzuzählen sind, was dieser Romantiker ersann. Eine ganz grandiose Leistung, technisch wie geistig. Für mich steht nunmehr fest, daß Schumann und Chopin der Eigenart Risler's am meisten entsprechen. Hier dürfte ihm, nachdem der bedeutende Schumann-Spieler Alfred Reisenauer heimgegangen ist, niemand so leicht den ersten Platz unter der Sonne streitig machen. Das Publikum feierte den hervorragenden, auch in seinem Auftreten äußerst sympathisch berührenden Klavierkünstler nach Gebühr, bis die übliche Zugabe folgte. — Ein Blüthner-Flügel, im Ton sehr angenehm klingend, stand Herrn Risler zur Verfügung. Nur war zu bedauern, daß sich ein bei gewissen Tönen bemerkbar machendes Mitsummen irgend eines Gegenstandes den ganzen Abend hindurch nicht verlieren wollte. Paul Klanert.

---

* **Die Duse in Berlin.** In den Kammerspielen des Deutschen Theaters in Berlin trat Mittwoch zum ersten Male Eleonora Duse als Ella Rentheim in Ibsens „John Gabriel Borkman" auf. Sie gab ihre Rolle mit seiner ätherischen und transparenten Kunst, bei der gewaltsame Effekte vermieden werden, bei der aber gewissermaßen die Seele durch das Spiel durchschimmert. Das Publikum begleitete die Vorstellung mit dem rauschenden Beifall früherer Jahre.

* **Goldmarks neue Oper „Wintermärchen"** wurde Donnerstag in Frankfurt a. M. zum ersten Male aufgeführt. Das Werk vereinigt die Vorzüge blendender Instrumentation und lyrischen Wohllangs mit Mängeln dramatischer Gestaltung und Längen, wurde aber dank der trefflichen Aufführung überaus wohlwollend aufgenommen.

* **Die „Meistersinger" in Warschau.** Aus Warschau wird geschrieben, daß unter der Leitung des Kapellmeisters Freiherrn von Rezniček Wagners „Meistersinger" ihre glänzende Erstaufführung erlebt haben. Derselbe auch in Berlin rühmlich bekannte Dirigent hat im Vorjahre in Warschau die Erstaufführung des „Fliegenden Holländers" mit außerordentlichem Erfolge ins Werk gesetzt. Es ist kunst- und kulturgeschichtlich interessant, daß in einer großen europäischen Stadt, die ein reichbewaztes Theater- und Musikleben hat, diese zwei Werke in den Jahren 1907 und 1908 zum allerersten Male auf die Szene kommen.

* **An den Schauspieler Harry Walden** in Berlin, der schon mehrfach durch sein plötzliches Verschwinden Aufsehen erregte, richtet J. St. im „Ulk" folgende heitere Strophen:

Wenn deinem Können du recht vertraust,
So spielst du nächstens mal den Faust,
Und aus der Szene ist Auerbachs Keller —
Verschwindest lustiger du und schneller.

Eine Rolle für dich wär' auch Karl Moor,
Am Schluß des Dramas rinnt du vor,
Verbeugst dich artig und verkündest:
Da du hiermit spurlos verschwindest.

Auch den Verschwender spiele nur bald!
Du hast für ihn Talent und Gestalt,
Nur mußt du Mädchenherzenentführer
Den Titel ändern in Raimunds Verschwender.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 30. Oktober. (Zur Schreckensfahrt des Ballons „Tschudi") vom Berliner Verein für Luftschiffahrt, über die wir gestern berichteten, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Befinden des Weinhändlers Karl Breitschneider aus der Stegliger Straße, der bei der schwierigen Landung durch einen Sturz aus dem Korbe ein Beinbruch, ist zufriedenstellend. Die anderen Insassen, der Professor der Augenheilkunde an der Kieler Universität, Heyne, der hiesige Fabrikdirektor Hermann Riehm und der zur Kriegsakademie abkommandierte Leutnant Siebert vom 31. Feldartillerie-Regiment, der den Ballon führte, sind mit Beulen und Hautabschürfungen davongekommen. Die gefährliche Schleiffahrt des Ballons, die seiner Landung im Wasser folgte, begann in der Nähe von Wismar und endigte bei Kölleuhuie, erstreckte sich also auf über 50 Kilometer, die in 1½ Stunden rasendster Fahrt zurückgelegt wurden. Der Ballon erlitt weder hierbei noch bei der Landung, vor der es über Dächer und Bäume hinwegging, nennenswerte Beschädigungen. Die Führer rühmen die menschenfreundliche Hilfe und Aufnahme, die ihnen in dem Holsteinischen Oertchen zuteil geworden ist.

* **Berlin,** 30. Oktober. (Eine Ehetragödie in der Untergrundbahn) spielte sich heute früh kurz vor acht Uhr beim Einlaufen eines Zuges auf Station Wittenbergplatz ab. Der 36jährige Buchhalter Paul Menzer aus der Kurfürstenstraße 7 feuerte auf seine von ihm geschiedene Gattin, die 26jährige Elli Menzer, geb. Eichler, die bei ihrer Mutter in der Schwerinstraße 7 lebte, einen Revolverschuß ab und richtete hierauf die Waffe gegen sich selbst. Die Frau ist ihren Verletzungen bereits erlegen, der Mann dürfte am Leben erhalten bleiben. Ueber den Vorfall werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Ehepaar Menzer war seit zwei Jahren verheiratet und wohnte in Frankfurt a. M., wo der Mann eine angesehene Stellung bekleidete. Das anfänglich gute Verhältnis trübte sich, es entstanden Zwistigkeiten, die schließlich zur Scheidung führten. Während M. noch weiter in Frankfurt blieb, zog seine Gattin zu ihrer Mutter nach Berlin und nahm eine Stelle als Verkäuferin im Kaufhause des Westens an. Menzer hatte bereits brieflich einigemal versucht, eine Aussöhnung mit seiner Frau herbeizuführen. Da ihm dies nicht gelang, kam er persönlich nach Berlin. Als Frau Menzer heute früh an der Station Bülowstraße den Hochbahnzug bestieg, um sich in das Geschäft zu begeben, folgte er ihr in den Wagen zweiter Klasse nach. Fahrgäste des benachbarten Abteils bemerkten, wie er heftig auf die Frau einsprach. Sie erwiderte ebenso und reagierte schließlich nicht weiter auf die Vorwürfe, die der Mann ihr anscheinend machte. Als der Zug in den Bahnhof Wittenbergplatz einlief, erhob sich Frau M. und schritt zur Ausgangstür. In diesem Augenblicke riß M. einen Revolver hervor und feuerte einen Schuß gegen sie ab. Das Geschoß drang der Frau in den Rücken und durchbohrte die Lunge. Noch bevor der Zug zum Halten gebracht war, gab M. einen weiteren Schuß auf sich selbst ab, der die Schläfe durchbohrte und das rechte Auge zerstörte. Der zufällig anwesende Oberarzt Dr. Jaquet leistete den Verletzten die erste Hilfe und ließ sie nach dem Krankenhause Westend bringen. Dort starb die Frau bald nach ihrer Aufnahme. Auch der Zustand des Mannes ist sehr bedenklich.

* **Berlin,** 30. Oktober. (Aus Eifersucht verraten.) Die Liebe ist zwei Einbrechern verhängnisvoll geworden. Der 21 Jahre alte Handlungsgehilfe Viktor Schwarzer und der ein Jahr ältere Dreher Josef Scholz betrieben seit längerer Zeit den Schmuckdiebstahl. Schwarzer schenkte tagsüber die Gelegenheiten aus und verkaufte oder versetzte die Waren, nachdem Scholz sie gestohlen hatte. Soweit gingen sie einträchtig mit- und nebeneinander und lebten einen guten Tag. Da schaffte sich Schwarzer kürzlich eine Braut an, die auch Scholz sehr gefiel. Nun aber regte sich die Eifersucht, und darüber ging die Freundschaft so gründlich in die Brüche, daß sich die Diebesgenossen arg in die Haare gerieten. Das Ende war, daß Scholz einen Schutzmann holte und ihm sich selbst und seinen Spießgesellen verriet. Beide wurden jetzt der Kriminalpolizei zugeführt, die ihnen zu den eingestimmten noch zwölf weitere Einbrüche nachwies.

* **Berlin,** 30. Oktober. (Eine Kinematographen-Ausstellung) wird in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten am 19. Dezember dieses Jahres eröffnet. Die hervorragendsten Erzeugnisse der Filmindustrie, sowie mechanische Musikwerke in höchster Vollendung werden vorgeführt.

* **Rudolstadt,** 29. Oktober. (Wegen Knabenmißhandlung verurteilt.) Das hiesige Schwurgericht hatte sich mit einem Menschen zu beschäftigen, der ein Kind zu Tode gemißhandelt hat. Der 1874 zu Radeberg bei Dresden geborene Handarbeiter Otto Weiß hatte den sechsjährigen Sohn Fritz der unverehelichten Schwester der Edwina Beck, die er heiraten wollte, mit der er aber seit Jahresfrist noch in wilder Ehe lebte, zu sich genommen und ihn fortgesetzt so schwer gezüchtigt, daß sich die Nachbarn darüber beschwerten. Im Februar ging Weiß wegen einer Stelle nach Apolda und nahm das Kind mit. Auf dem weiten Wege ermattete der kleine Knabe und konnte schließlich kaum noch weiter, weshalb er von Weiß in ganz empörender Weise mißhandelt wurde. Ein Zeuge hat gesehen, daß Weiß dem armen Jungen mehrmals mit der Faust auf den Kopf und ins Gesicht geschlagen hat und ihn mit Gewalt öfter auf die Erde stauchte. Weiß sei so schnell gelaufen, daß der Knabe nicht mitgehen konnte und von Weiß förmlich mitgeschleift worden sei. In Apolda kam der kleine Fritz todtkrank an und starb noch an demselben Abend. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß der Knabe an Gehirnlähmung infolge eines Blutergusses in die Hirnhöhle gestorben war, der nur durch die Schläge auf den Kopf verursacht worden sein konnte. Am Körper des Kindes fanden sich zahlreiche Hautverletzungen und blutunterlaufene Stellen. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten der Körperverletzung mit tödlichem Ausgange für schuldig und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Das Urteil lautete auf 5½ Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrenrechtsverlust.

* **Breslau,** 30. Oktober. (Die Explosion in der Pulverfabrik in Krieswald) hat noch zwei weitere Opfer gefordert. Zwei von den vier schwer verletzten Arbeiterinnen sind im Knappschaftslazarett zu Cunzhow ihren Verletzungen erlegen.

* **Hamburg,** 30. Oktober. (Juwelendiebstahl.) Nach Mitteilung der Kriminalpolizei hat ein Diamantenhändler aus Kopenhagen Juwelen im Werte von einer halben Million Mark im Hotel Hamburger Hof zur Aufbewahrung übergeben, welche in der Zeit von 11 bis 12 Uhr mittags gestohlen wurden und zwar aus dem für Aufbewahrungszwecke bestimmten Geldschranke, zu dem nur die Hotelleitung und die Wertschränkebesitzer die Schlüssel haben.

* **Köln,** 30. Oktober. (Ein großer Goldwarendiebstahl) wurde in der verschlossenen Nacht in einem der größten Goldwarengeschäfte Kölns, beim Juweliere Bleienhäusl, verübt. Die Spitzbuben ließen sich von einem Zimmer der ersten Etage aus durch eine Oeffnung in der Zimmerdecke in den Laden herab und raubten eine große Menge Gold, Diamanten und Brillanten. Der Schaden ist sehr groß, bisher aber noch nicht annähernd festzustellen. Die Behörde glaubt, daß es sich bei dem Einbruch um Mitglieder einer internationalen Verbrecherbande handelt, die seit einiger Zeit die großen Städte des Kontinents unsicher macht. Bisher hat man von den Dieben noch keine Spur.

* **München,** 30. Oktober. (Rätselhafter Selbstmord.) Im Münchener Vorort Gräfelfing hat sich der 24jährige Magistratsjunktionär Otto Blaufuß erschossen. Sein Vater fand ihn, mit einem schwarzen Anzug bekleidet, die Hände über der Brust gekreuzt, auf dem Bette liegend, auf dem Unterleib einen amerikanischen Revolver mit einer ausgeworfenen Patrone. Die Lage der Leiche erweckt Zweifel an einem Selbstmord.

* **Wien,** 29. Oktober. (Der serbische Kronprinz,) der Kriegsschreier, wird in der „Wiener Allg. Ztg." (er passierte bekanntlich Wien auf der Reise nach Petersburg) wie folgt abgemalt: Ein hächt, aber schon höchst salopp gekleideter junger Mann schlenkerte schlotternden Ganges an den etwas verblüfft salutierenden Bahnbeamten vorbei und faßte dann, linkweich und nach Kinderart den rechten Fuß eingeknickt, die Hände tief in den Paletottaschen vergraben, bei der Stiege Posto. Er sieht ganz anders aus, als man sich ihn vorstellt, dieser mit Nachsicht des Heldentums zum Nationalhelden und Kriegsgott Serbiens ernannte junge Mann. Seine lässige Haltung, sein schlotternder Gang, seine reduziert aussehende Toilette, sein mehr als nonchalantes Benehmen sind nichts weniger als militärisch und prinzlich. Deuten mehr auf einen kleinen Handelsjüngling hin, dem die „gute Kinderstube" fehlt. Ein mageres, blutleeres, fast veramüiertes Gesicht, eine Nase, die kühn vorspringt und sich dann erschreckt in einem melancholischen stumpfen Winkel zur Erde duckt, Augen, die neugierig und scheu zugleich unstet umherschweifen. Kurz, er sieht „ganz anders" aus.

Kirchliche Nachrichten.

Paul Riedeck-Stift: Sonntag vorm. ⁸/₄10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Witte.

Gemeinschaftssäle (Alte Promenade 8, Eingang D. L.): Sonntag den 1. November abends 8½ Uhr wird Herr Evangelist Koch von Blankenburg einen Evangelisationsvortrag halten. Eintritt frei.

Reklame-Tage für Damen-Kostüme

Wir bringen

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag

eine geschmackvolle Serie Kostüme und Jacken-Kleider.

Unsere sonstigen Verkaufspreise sind bis ca. **45.00** Mark.

Während der Reklame-Tage kosten dieselben durchweg das Stück Mark **28⁵⁰**

Aenderungen werden nicht berechnet.

Unsere streng festen Verkaufspreise befinden sich an jeder Piece.

Berliner Damen-Konfektions-Haus.

Leipzigerstrasse 11. HALLE a. S. Leipzigerstrasse 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081101049/fragment/page=0002

Die Aerzte empfehlen sie

den Herren Rauchern, welche nur **ganz leichte** Zigarren wählen dürfen.

Meine **Holländer Spezialitäten** haben sich infolge ihrer Milde und **guten Bekömmlichkeit** Weltruf erworben.

Würzig im Geschmack **schneeweisser Brand.**
10 Stück 60 Pfennig. 100 Stück Mk. 5.70. Versand nach allen Teilen Deutschlands.

Max Schulz, Zigarren-Einfuhr- und Versandhaus,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 35.
Fernruf 3098. Ecke der Alten Promenade.

Rufen Sie Nr.

1422

Messenger-Boy, Zentrale Jägergasse 2.

Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.

Heber & Streblow, G. m. b. H., **Halle a. S.** 14,
Maschinenfabr., am Bahnhof Trotha. Gegr. 1876. Tel. 836.

Aufzüge aller Arten.
Krane, Winden, Hebezeuge.
Ziegeleimasch.
Reparaturen aller Arten. — Kostenanschläge gratis.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn-** und **Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften** und **Excesse** und **aller sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen!** Für M. 1.60 Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nchf., Genf 242 (Schweiz).**

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist

das beste Waschmittel.

½ ℔ Paket **15** Pfg.

Neubert's Journal-Zirkel, Leih-Bibliothek.
Abonnements jederzeit. — Verzeichnis kostenlos.
Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststrasse 7.

Wie erlange ich rite den Titel
Dr. ?
Näheres vom **Promotions-Institut Charlottenburg,** Kantstr. 62. Porto.

Echte Solinger Stahlwaren,
Bestecke in jeder Preislage,
empfiehlt
G. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37, Gold. Schiffch.

Goldwaren-Uhren.

Kauft man nur bei **Jacob** SENIOR
BERLIN 324 Friedrichstr. 8
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
Kein Preisaufschlag.
Illustrirte KATALOGE
überallhin portofrei

Pflaumfuhren jed. Art besorgt billig **Alb. Ackermann,** Mühlberg 10, II.

Aschen-, Kohlen- u. Schutt-Fuhren u. an **Holland,** Zapfenstr. 18, Tel. 1835.

Jagd- u. Scheibengewehre, sowie alle anderen Luxuswaffen in modernster Konstruktion, mit höchster Schußleistung kauft man am besten und billigsten unter 3jährig. Garantie direkt von der **Gewehr-Fabrik u. Fahrrad-Fabrik Gotthilf v. Nordheim, Mehlis (Thür.) Nr. 13.** Katalog über Waffen oder Fahrräder gratis.
Ansichtssendungen an sichere Personen.

Abschriften
mit Schreibmaschine, Vervielfältig.
H. Pankrath, Weidenplan 29, III.

+ Frauen. +

Bei krankhaften **Störungen** oder **Stockungen** der **Blutzirkulation,** Beschwerden 2c. haben sich die allein echten

Menstruationstropfen „Regina"

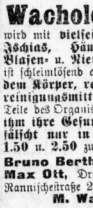
(Destillat. ex. Caryophyll 5%, Cinnamon 8%, Vanillal 8%, Valerionae 6%, Alcohol et Aqua 80%)
in **sehr vielen Fällen** als ein überaus wirksames Mittel bestbewährt a Fl. **3,50 Mk.** — Hauptdepots für Halle a. S. u. Umgegend: **Apotheker Hoefer, Geiststr. 59/60, Fr. Riedel, Merseburgerstr. 33, Max Holländer, Alter Markt 4.**

Bandwurm mit Kopf

auch **Maden- und Spulwürmer,** werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch **„Solitsenia",** garant. unschädl., angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Diätkeit! Kein Brechreiz! Nur **„Solitsenia"** echt mit Anw. **2 Mk.,** für Kinder 1,50 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. frco. P. Bestandtl.: Detann. Granatsaftb. 10, Embelin b. extrm. Schabol. 20, Kosin. 20. Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. **Erhältlich in allen Apotheken.**
Depots in Halle: **Hirsch-Apotheke** und **Löwen-Apotheke.**

Luisin-Licht

Bester Gas-Hängebrenner
bei **ca. 130 Kerzen ca. 50%** Gasersparnis. Kein Russen! Tadelloses Funktionieren.
Hugo Schneider A. G., Leipzig.
Vertreter: **Friedrich Ernst Schulze,** Halle a. S., Königstr. 18.



J. H. Garich Büsten-Fabrik Gr.-Lichterfelde
Lager u. Alleinverkauf zu Fabrikpreisen in:
Halle a. S.,
Merseburgerstrasse 8 bei Frau **E. Holborn.**
Büsten in allen Formen und Grössen, sowie verstellbare u. nach Mass, die das Anprobieren ersparen. Wie nebenstehend schon v. **7.—** M an; ohne Ständer v. **1.50** M an. **Katalog gratis.**

Reichel's echter

Wacholder-Extrakt Marke „Medico"

wird mit **vielseitigem Erfolge** gegen **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hämorrhoiden, Magenschwäche, Frauenleiden, Blasen- u. Nierenleiden, Hüftenleiden, Asthma** 2c. gebraucht, ist schleimlösend auf **Brust u. Lunge, treibt Erkältungen aus dem Körper, regt Appetit u. Verdauung an** u. ist ein **Blutreinigungsmittel sondergleichen.** Unerreicht in seiner, für alle Teile des Organismus wohltätigen Wirkung. **Tausende verdanken ihm ihre Gesundheit!** Niemals lose, garant. **rein u. unverfälscht nur in Flaschen mit Marke „Medico"** a 75 Pf., **1.50** u. **2.50** zu haben in **Halle** bei
Bruno Berthold, Steinstr.-Drogerie, Große Steinstraße 48, **Max Ott,** Drogerie, Steinweg 26, **Max Rädler,** Drogerie, Rannischestraße 2, **Herm. Stitz Nachf.,** Gr. Steinstraße 33, **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstraße 30, **Willy Weise,** Lindenstraße 55.
Warnung: Man verlange ausdrücklich Marke **Medico** u. nehme keinesfalls andere Füllungen.

Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Schnurrbart! Streng reell!

Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge.
Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch** üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.
☞ **Herzlich begeisterte Wirkung.** ☜
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht bestehend, von Schwerständigen, staatlich geprüftem Polizei-Chemiker, Ärzten usw. geprüft, wurde bestbeschrieben, mitunter sehr billigen Methoden. Die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Alleinige Niederlage **Albert Schlüter Nachf.,** Halle, Gr. Steinstr. 6.

Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 Mk. p. Nachnahme.

Prof. Dr. Friedr. Esmarch's

Alkoholfreies Getränk

Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

139 Auszeichnungen: Staatspreis, Staatsmedaillen etc. **139 Auszeichnungen:** Staatspreis, Staatsmedaillen etc.

Dr. Aumanns

süsser Medizinal-Heidelbeerwein

hat sich in den letzten Jahren in hervorragender Weise bei den verschiedensten Krankheiten als äußerst wirksames Linderungsmittel hervorgetan, z. B. bei **Influenza, Husten, Heiserkeit, bei Magenleiden** und **schlechter Verdauung** und bei **Bleichsucht u. Blutarmut** 2c. Auch eignet sich dieser wohlbekömmliche Fruchtwein infolge seines hohen Extraktgehalts, seines angenehmen Geschmackes und seiner intensiven Färbung zur Herstellung einer hochfeinen, gesundheitfördernden **Limonade.** Ein Weinglas voll genügt für ein halbes Liter Wasser.

Preis pro Originalflasche (Kelterei-Füllung) 1 Mk. exkl. Glas.

Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Engros-Lager und General-Vertretung:
M. Waltsgott Nchf., Halle a. S.
Grosse Ulrichstrasse 30, Telephon 603.

Gänzlich erblindet!

Eine Warnung ist es, wenn man zu den Augengläsern greifen muß.

Die Natur hat dem Menschen Augen verliehen, damit er hell und scharf sehen kann. Es lag zwar nicht in ihrer Absicht, daß er sich der Augengläser bedienen soll. Wer aber solcher künstlicher Hilfsmittel bedarf, hat in 97 von 100 Fällen selbst schuld daran, weil er seine Augen nicht richtig gepflegt hat. Die Sehnerven und Augenmuskeln bedürfen einer gewissen Stärkung, und diese wird durch eine von einem Gelehrten erdachte Methode leicht und bequem erreicht. Die Regeln sind so einfach, daß ein Kind sie leicht befolgen kann. Keine Salbe, keine Medizin, nichts Schädigendes und dabei von vielen Aerzten warm empfohlen.

Fort mit den Augengläsern!

Die Methode besteht aus einer Massage der Augen. Der folgende Brief eines Herrn ist ein Beispiel von den zahlreichen Anerkennungen, die täglich eingehen.

Sehr geehrter Herr!

Dreiundzwanzig Jahre trug ich Augengläser, und meine Augen wurden dennoch immer schlechter. Immer wieder mußte ich schärfere Gläser nehmen. Ich litt viel an Kopfschmerz und Nervosität, aber keine Medizin konnte mir helfen. Schon am dritten Tage nach Beginn Ihrer Behandlung fühlten sich meine Augen besser. Ich konnte schon ein paar schwächere Brillen benutzen, die ich vor ein paar Jahren weggelegt hatte. Nachdem ich alsdann ein paar Wochen lang Ihre Massage-Methode fortgesetzt hatte, konnte ich meine Brillen ganz entbehren, und gebrauche sie jetzt nur noch, wenn ich ganz kleinen Druck lesen muß. Selbst dann sind sie eigentlich gar nicht notwendig, und ich bin überzeugt, in einem Monat werde ich auch dies nicht mehr tun. Außerdem hat sich mein Kopfschmerz und meine Nervosität gelegt. Mein Arzt ist für diese Methode ganz begeistert, und gibt unumwunden zu, daß meine Schmerzen sicher durch den schlechten Zustand meiner Augen verursacht wurden. Ich bin ganz glücklich, Ihre Methode angewendet zu haben. Sie hat mir bereits manche vergnügte Stunde verschafft, denn nicht nur die Kopfschmerzen u.s.w. waren es, sondern ich hatte eine beständige Furcht, noch einmal blind zu werden.

Ihr dankbarer Joseph Sattler.

Jeder, der Augengläser oder eine Brille trägt oder dessen Augen nicht ganz tadellos sind, sollte sich sogleich das interessante Büchlein kommen lassen, das soeben veröffentlicht und gratis versandt wird. Es bereitet denen wahren Sonnenschein, die früher den Wert einer richtigen Augenmassage nicht kannten. Es ist dies keine Kurpfuscherei. Die Methode ist auf vernunftgemäßen Lehren basiert und entspricht den neuesten Forschungen. Der Erfinder kann wahrlich als Feind der Augengläser bezeichnet werden. Er sagt, Augengläser sind nichts als Krücken der Augen. Man braucht diese ebensowenig, wie ein lauter, schwacher oder nüdder Mann gleich Krücken zu tragen braucht. Er behauptet ferner, daß fast ein jeder, der eine Brille trägt, sie müßte entbehren können, und erklärt den Grund hierfür in ebengenanntem Büchlein.

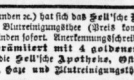
Ein wertvolles Buch gratis.

Dieses lehrreiche Buch, das sehr populär geschrieben ist, wird gratis und franko an jeden verschickt, der auf einer Postkarte darum bittet.

Zuschriften sind zu richten an
H. Allwermann, Berlin S. 42, Haus Nr. 159.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Wundreinigungsäther (Preis komplett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. **Das Universal-Heilmittel, prämiiert mit 4 goldenen Medaillen, ist nur allein zu bez. durch die Sell'sche Apotheke, Oberhausen (Rhld.-Bayern). Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Wundreinigungsäther sind gesetzlich geschützt.**

Künstliche  **Zähne etc.**
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlungen.
Halle a. S., obere Leipzigerstr. 37, vis-a-vis Rotes Roß. **Willy Muder,** Merseburg, Markt 19, p.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081101049/fragment/page=0003

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Deutsches Schuhwarenhaus

Nur zwei Preislagen. Unsere beiden Preislagen beherrschen den **Weltmarkt** und stellen dar die höchste Leistungsfähigkeit der Schuhwaren-Industrie.

Nur zwei Preislagen. Unsere Schuhwaren befriedigen die grössten Anforderungen an Haltbarkeit, als auch den verwöhntesten Geschmack an Eleganz.

Versand nach auswärts!

Nicht Konvenierendes wird umgetauscht.

I. Abteilung: **Der Dauerstiefel** für Herren und Damen. Alle Façons :: Alle Grössen! Jedes Paar ohne Ausnahme **7.50** ℳ

Unsere **beiden** Preislagen verursachen eine **Umwälzung** in der **Schuhbranche,** da dieselben alle anderen Preislagen **ersetzen** und **überflüssig** machen.

Unsere **beiden Preislagen** zeichnen sich aus durch:

besondere Eleganz
besondere Haltbarkeit
besondere Passform
besondere Qualität

II. Abteilung: **Der Luxusstiefel** für Herren und Damen. Alle Façons :: Alle Grössen! Jedes Paar ohne Ausnahme **11.50** ℳ

Deutsches Schuhwarenhaus, Halle a. S., Leipzigerstr. 4.

Altona :: Berlin :: Forst :: Görlitz :: Halle :: Hirschberg :: Harburg :: Liegnitz :: Kiel.

Reparaturen schnell und billig! Schuhcrême, grosse Dosen 15 Pf.

Jagdgewehre

Jagdgeräte aller Art, wie Scheibenbüchsen, Teschings, Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Munition, Utensilien, Raubtierfallen etc. erhalten Sie am besten und billigsten unter 5 Jahre Garantie bei der Gewehrfabrik

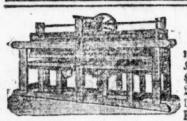
H. Burgsmüller & Söhne
Kreiensen 615.

Hauptkatalog, der reichhaltigste und interessanteste der Waffenbranche, an jedermann umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang.

Edelweiss

Ernst Heinicke, Karlstr. 13. Fernspr. 1257.
Dampfwaschanstalt, Waschmaschinenplätterei, Gardinenspannerei — im Grossbetrieb.
Familienwäsche gewaschen u. gerollt Mk. 15.00 p. Ztr.
Spezialität: Feine Herrenwäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servitteurs „auf Neu".
Elektrische Bleiche.

Wäschemangeln



(Drehrollen), Modell Wahren m. Unterblattauflauf sind die besten! Kein schwerer Gang, kein Wackelignerden! Höchste Druckleistung, herrlichste Wäscheglättung! — Ehe Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen.
Ernst Herrschaft, Chemnitz i. S. Nr. 72.
24 gold. Med. v. Ehrenpr., 48jähr. Renommee, grösste Mangelfab. Deutschl.

Vertraulich!! Diskret!!
Schmerzhaftes Unwohlsein?

Kaufen Sie schnell eine Schachtel echtes Dr. Leybold's **Menstrualionspulver Frauenwohl!** Hilft sicher!! Bestt.: Flor. Anthemid. nobil. plv. sbt. (Edl. Romey ist puiv.). Genaue Gebrauchsanweisung liegt bei. Preis per Schachtel 3 ℳ Fr. Zusendung am hiesigen Platz; durch die Post bezogen zuzüglich 50 Pfennig für Porto und Verpackung gegen Voreinsendung des Betrages. **Ausführlicher Prospekt** gegen 20 Pfennig in Briefmarken. General-Depot: **A. Pollmer, Halle a. S.,** Alte Promenade 17, Hinterhaus.

Hallesche **Fahnen-Fabrik,** Steinweg 25

Sämmtliche Vereins-Artikel

Fahnen, gestickt und gemalt, Bandelière, Fahnenschleifen, Schärpen, Diplome, Fahnen-Nägel und Kränze für Turn- u. Sportvereine. Vereinsabzeichen i. Emaille u. Metall 2c.

Umsonst als Empfehl. senden wir jed. Lef. d. Ztg. Mitte 120 ff. ger. Sprotten od. Pf. 30 Brathering, oder 40 Rollmöpse, ferner noch 1 ff. Rauchaal, wenn Sie Dose ca. 60 grosse neue M Bollettfaltheringe, seit Jahr. nicht so schön, für 2,60 Mk. bestellen. Verp. fr. P. Napp, Swinemünde A. 47.

Billige Schuhwaren.

Grosse Ulrichstrasse 32, part. links.
Genagelte Kinderstiefel schon für 1.85 Mk.
Genagelte Schaftstiefel schon für 7.50 Mk.

Freundliche Einladung zum Bazar

des fast vierzehn Jahre bestehenden Frauen-Hilfsvereins der Johannesgemeinde.

Derselbe ist **Montag den 9.** und **Dienstag den 10. November** in **„Brunnert's Bellevue",** Lindenstraße 78, von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zum **Verkauf** geöffnet. Zur **Besichtigung** sind die Verkaufsgegenstände bereits Sonntag den 8. November von 3½ Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends ausgestellt. — Der Ertrag dient hauptsächlich zur Weihnachtsbescherung für Arme unserer Gemeinde, außerdem zur Kleidung von Konfirmanden und zu sonstigen Wohltätigkeitszwecken. — Mit vieler Freudigkeit ist gearbeitet worden; nun bitten und hoffen wir, ein recht vielseitiger gütiger Zuspruch möge die Arbeit dem Vereinszweck nutzbar machen helfen.

Halle a. S., im Oktober 1908.

Der Vorstand.

Frau **Johanna Krajewski.** Frau **Louise Keller.** Frau **Emma Kindervater.** Frau **Berta Reinhardt.** Fräulein **Anna Wahle.** Frau **Olga Wolf.** **M. Kindervater,** Pastor.

Geschenke jeglicher Art werden vom Vorstande mit Dank in Empfang genommen.

Zum **Besten der Heidenmission in Afrika und China** gedenken die Frauenmissionsvereine von Glaucha und Neumarkt ihren

36. Bazar

am 11. und 12. November, Mittwoch und Donnerstag von 10—6 Uhr im **Saale des Evang. Vereinshauses** (Kronprinz, Kl. Klausstr. 16) abzuhalten.

Unsere Mission steht namentlich in Ostafrika, unserer größten deutschen Kolonie, vor unabweisbaren Aufgaben an starken Völkerschaften, die unweigerlich dem Islam oder der römischen Kirche zufallen, wenn nicht unseren todesmutigen Missionaren, die bereit sind, in die sieberreiche Niederung hinabzusteigen, die Mittel zum Werk dargereicht werden. Möchten auch in diesem Jahre wieder, wie so oft, sich viel willige Hände dazu regen.

Für Glaucha: Frau Oberpfarrer Knuth. Frau Geheimrat Fries.
Für Neumarkt: Frau Amtsgerichtsrat v. Mittelstaedt. Frau v. Meltzing.

---

20 Millionen

Kapital für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen, industr. u. gewerbl. Betriebe, Güter, Villen, Fabriken 2c. 2c.

Käufer u. Teilhaber

in großer Anzahl stets vorhanden, biete die günstigsten Bedingungen. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen ohne Konkurrenz, da unsere Auftraggeber mit den bei uns vorgemerkten Reflektanten sofort in Verbindung treten können, welche Vergünstigungen kein anderes Unternehmen bietet.

Albert Müller, Leipzig, Gottschedstraße 22, II.
Besuch und Rücksprache kostenfrei.
Bureaus: Leipzig, Köln, Karlsruhe, Stuttgart, Hannover, München, Breslau 2c. 2c.

Konditorei und Café C. Zorn. Tel. 2254.

Empfehle in vorzüglicher Qualität
Pfann- u. Spritzkuchen, ff. Kaffeegebäck, Butterkränze.
Das Café ist Sonntags bis 12 Uhr geöffnet.

Gegen Korpulenz

„Vesol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädl. Chemikalien., Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2.—, Bei Einsend. v. M. 2.25 fco. v. Bestandt., Extr. fuci e vacuo, Extr. rhei cps. Ph. Br. je 5,0 50 drag. Pastillen
Depots in Halle: Hirsch-Apotheke u. Löwen-Apotheke.

---

10 Stck. Gänse, diesjährige, große, starke und federvolle Tiere liefere für **34 Mark** franko unt. Garantie für leb. Ankunft. **D. Pistreich. Breslau II, 66.**

Die be sten und billigsten hygienischen Bedarfsartikel. Katalog gratis u. franko. **R. Flagens, Magdeburg 11.**

Carl Preuss, Messerschmied aus Solingen,

Goldenes Schiffchen, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37, empfiehlt

Beste Solinger Stahlwaren.
— Billigste Preise. —
Marnant-Toschings von 9.50 Mk. an. Revolver und Munition.

Tanz-Institut „Gold. Hirsch", Leipzigerstr. 63.

u. Anstandsunterricht. Ein neuer Winterkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag den 2. November, abends 8½ Uhr.** Honorar 10 ℳ Mit eingeübt werden: Contre, Quadrille a la cour, Rundtanzneuheiten. Unnbt. Luxus sowie verteuernde Nebenspesen ausgeschlossen.
Hugo Traxdorf, Lehrer d. Tanzkunst, Mitgl. d. Bund. deutsch. Tanzlehr.

Tanz-Unterricht, Kaiser-Wilhelmshalle.

Mein **2. Winter-Kursus** beginnt Anfang November. Gefl. Anmeldungen erbittet
Frau Lina Neumann, Tanzlehrerin, **Dryanderstr. 3.**
Privat-Unterricht zu jeder Zeit.

F. C. Siebert, Handschuhfabrik,

untere Leipzigerstr. 9, gegenüb. d. Ulrichskirche, gegründet 1853.
Handschuhe in Leder, Seide, Zwirn u. Wolle.

„Neuer Hallescher Hof",

Sternstraße 5. — Telephon 2444.
Dienstag den 3. November 1908
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **A. Priebus.**

Pianos

v. 350 Mk. an, kreuzsaitig, Eisenbau, I. echt Nussbaum, schwarz Ebonit etc.
Grösste Teilzahl. 20jähr. Garantie. Ratenzahlung nach Wunsch. Frachtfreie Probesendung. Preisliste, Refer., Atteste kostenlos u. frei.
Trautwein'sche Pianofabrik, BERLIN W. 66, Leipzigerstr. 120.

C. W. Trothe,

Optisches Institut, Poststraße 9/10. Gegründet 1816.

Musik im Hause.

Das seelen- und gemütvollste aller Hausinstrumente:
HARMONIUMS
mit wundervollem Orgelton, von 78 Mk. an.
Illustrierte Pracht-Kataloge gratis.
Aloys Maier, Hoflieferant, Fulda.
Prospekte auch über den neuen **Harmonium-Spiel-Apparat** (Preis mit Notenheft v. 270 Stück nur 30 Mark), mit dem jedermann ohne Notenkenntnis sofort vierstimm. Harmonium spielen kann.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangem, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung 2c.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Er

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Anzeige und erzielt außerdem eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Halle a. S., Brüderstraße 4. Tel. 151.

Prachtkinderwagen Verdecke sich selbständig auf- u. niederbewegend, erhalt. Sie elegant zum Fabrikpreis, 810 Ctm. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik Jul. Treibar in Grimma 123

Reparaturen an Waschgetrieben dauerh. u. billig. Böttcherei Schlesshof 1.